

DISASTER RESILIENCE

Die sichere Stadt mit dem erweiterten Katastrophenschutz

Tokios Zentrum ist von dicht mit Holzhäusern bebauten Gebieten umgeben. Neben der Neuordnung der Straßen, der Sanierung der Häuser und der alten großen Wohnkomplexe müssen sie in sichere Viertel mit Grünflächen umgewandelt werden.



Tokio hatte einmal ein Grüngürtel-Konzept um Zersiedlung unter Kontrolle zu halten und den Mangel an Grünflächen zu beheben.



Dicht mit Holzhäusern bebauten Gebiete

In den dicht mit Holzhäusern bebauten Gebieten, die außerhalb der JR Yamanote Linie konzentriert sind, ist die städtische Infrastruktur wie Straßen und Parks nicht ausreichend vorhanden. Außerdem sind viele Gebäude sehr alt. Man fürchtet sich vor großen Brandschäden durch ein Erdbeben. Die Erneuerung von großen Wohnungskomplexen bietet eine gute Gelegenheit für die Entstehung der wertvollen Viertel.



Die Straßen, die nach der Stadtplanung gebaut werden, verhindern die Ausbreitung von Bränden und dienen als Evakuierungswege und als Räume für Rettungsmaßnahmen. Gebäude entlang der Straßen werden feuerresistent gemacht.



Um das Leben der Stadtbewohner vor Großbränden zu schützen, werden "sichere Gebiete ohne Evakuierungsbedarf" erweitert, wo Bewohner keine eigenen sicheren Zufluchtsorte benötigen und nicht weiträumig evakuiert werden müssen. Bei großen Stadtentwicklungsprojekten, werden Notfallgeneratoren, Lagerräume für Notfallbedarf und temporäre Unterkünfte für Personen, die nicht nach Hause kommen können, berücksichtigt. So kann Tokio auch im Katastrophenfall ihre Selbständigkeit zeigen.

Foto: "Moralische Verhalten in einer Katastrophe" © Asahi Shimbun

Herstellung der Brandschutzschneisen

Feuerresistente Innenstadt



Sicherstellung der Zufluchtsorte

Moralisches Verhalten im Desaster

Das geordnete Verhalten der Betroffenen, inmitten des Chaos unmittelbar nach dem Erdbeben im März 2011, erhielt Lob aus der Welt und wurde in Zeitungen erwähnt.



Derzeit arbeitet Tokio an der Realisierung der "feuerbeständigen Stadt" z. B. durch die Förderung der Erneuerung der alten Wohnhäuser.



Quelle : * Gesellschaft für Parks & Grünflächen Japan, "Sammlung von Essays über Parks und Grünflächen von Tokutaro Kitamura zu seinem 100. Jubiläum" (Ausgabe 1995)